

Jahresbericht des Präsidenten VRV

Mit Ausnahme der auf dem gefrorenen See von Arosa vorgesehenen Rennen, konnte der Datenkalender der Rennen 2018 eingehalten werden. Ein zahlreiches und treues Publikum konnte somit die wichtigen traditionellen Renntage unter sehr guten Bedingungen geniessen. An 59 Renntagen wurden 396 Rennen durchgeführt, 172 Galopp- und 224 Trabrennen.

Bei der Durchführung der Rennen konnte festgestellt werden, dass die Rennvereine grosse Anstrengungen in Bezug auf die Sicherheit der Pferde, Reiter und Fahrer sowie des Publikums unternommen haben. Nur zwei Unfälle sind bei den Pferden zu beklagen. Ein Pferd rutschte in einem Bogen aus und ein vor dem Rennen freilaufendes Pferd verletzte sich. Trotz der Hitze konnten die Rennen normal durchgeführt werden. Dies auch Dank den getroffenen Vorsichtsmassnahmen, um in einem Fall von Hitzeschlag richtig reagieren zu können.

Unsere Rennvereine müssen sich weiterhin der Problematik der Anzahl Starter in den Rennen stellen, vor allem in den Hindernisrennen. Trotz den durch die Verbände getroffenen Massnahmen bleibt die Situation besorgniserregend und kritisch, besonders bei den Rennvereinen, welche traditionellerweise auf die Hindernisrennen setzen. Ebenso war auch die Anzahl der angebotenen Premiumrennen in Avenches noch zu hoch. Bei den 168 ausgetragenen Premiumrennen Trab waren in 79 Rennen weniger als 10 Starter, dies sind 47 % der Rennen. Bei den Galopprennen hatten 42 der 66 Premiumrennen zwischen 4 und 9 Starter, somit 63,6 %. Galopp Schweiz und Suisse Trot sind sich bewusst, dass wirksame Massnahmen notwendig sind. Sie müssen nicht nur Lösungen für das Rennprogramm finden sondern auch das Interesse neuer Besitzer wecken.

Das vergangene Jahr bestätigt ebenfalls, dass die Wette auf die Pferderennen sowie deren finanzielle Rückflüsse, besonders was das PMU betrifft, ein wesentlicher Bestandteil für die Existenz unseres Sportes bleibt. Zum zweiten Jahr in Folge, stellt man 2018 einen Rückgang des Umsatzes « ausserhalb der Rennbahn » in der Deutschschweiz und in der Westschweiz fest. Dies führt folglich zu einer Abnahme der Einnahmen, welche wir durch unsere Abkommen mit den verschiedenen Lotteriegesellschaften haben. Der Rückgang bleibt bestehen und folgt der beobachteten Tendenz in Frankreich, wo die Renninstanz (PMU, France Galop und Le Trot) die grösste Krise der letzten 25 Jahren kennt. Die durch PMU getroffenen Massnahmen betreffend dem Spielangebot haben auch auf unsere Aktivität 2019 Auswirkungen. Der Entscheid die Anzahl der Rennen, welche der Wette dienen, insgesamt und einseitig um 20 % zu verringern, beinhaltet eine Abnahme von 40 % der ausländischen Rennen. Die Rennvereine Zürich und Frauenfeld verlieren dadurch ihre Premium-Renntage (total 15 Rennen), die Abnahme des Premium Programmes in Avenches beträgt etwa 15 % des Rennprogrammes 2018, dies sind 35 Rennen weniger.

Die Abnahme der Anzahl Rennen auf dem gesamten PMU Programm (ca. 2'700 Rennen), welche durch die französischen Instanzen vorgeschlagen wurde, lässt hingegen auf eine Erhöhung des Umsatzes pro Rennen hoffen.

Somit zählt das Rennprogramm 2019 einen Renntag weniger in Zürich und insgesamt eine Reduktion der Anzahl Rennen und der ausbezahlten Gewinnelder von rund 4 % für die Galopprennen und 7 % für die Trabrennen. Das Jahr 2019 sieht 67 Renntage und « Halbrenntage » vor, anlässlich welchen 375 Rennen, davon 165 Galopp- und 210 Trabrennen, organisiert werden.

Betreffend unserem finanziellen Resultat, so kann unser Verband 2018 einen Gewinn von CHF 1'146.83 ausweisen und das Verbandsvermögen beläuft sich per 31. Dezember 2018 auf CHF 3'836.43.

Am Ende dieses Berichtes, richte ich meinen Dank an die Präsidenten der Rennvereine sowie an ihre Mitarbeiter, für ihre unermessliche und wertvolle Arbeit sowie ihre Hingabe zugunsten unseres Sportes.

Ich wünsche Ihnen allen gute Gesundheit und viel Erfolg für das Jahr 2019.

Avenches, 18. Januar 2019

Ihr Präsident, Jean-Pierre Kratzer